

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
§ 1 Einführung	1
I. Das Paradigma des Immaterialguts	1
II. Irritationen: Unterschiede zwischen Sachen- und Immaterialgüterrecht	4
III. Reaktionen	8
IV. Ziele und Plan der Untersuchung	17
V. Terminologie und Vorverständnis	22
§ 2 Zwei Ontologien	27
I. Die Ontologie abstrakter Objekte	27
1. Kennzeichen und Anwendung auf Immaterialgüter	27
2. Allgemeine Metaphysik: ein obsoleter Anachronismus?	30
3. Die mangelnde ontologische Plausibilität des abstrakten Immaterialguts	32
II. Die Ontologie sozialer Tatsachen	39
1. Grundzüge der searleschen Sozialontologie	40
2. Anwendung auf Immaterialgüter	49
§ 3 Zwei Abstraktionen	58
I. Abstraktion 1: Allgemeine Bezeichnungen für ähnliche Artefakte	58
1. Ein neues Artefakt	59
2. Das Master-Artefakt	61
3. Sekundäre Artefakte	66
II. Abstraktion 2: Die Idee des abstrakten Immaterialguts	70
1. Die Historizität der Bedingungen der Möglichkeit der Abstraktion 2	74
a) Neue Technologien	74
b) Von der namenlosen Nachahmung zum genialen Werk	80
c) Von der dirigistischen Regelung des Wirtschaftens zur Marktwirtschaft	87

aa) Wirtschaftsregulierung durch Privilegien und andere Regularien	87
bb) Die Herausbildung von Märkten und die Verdinglichung allen In- und Outputs	92
2. Die Emergenz des abstrakten Immaterialguts	99
a) Begriffsgeschichten: Werk, Erfindung, Design	99
b) Das abstrakte Immaterialgut in Rechtstexten des 18. und 19. Jahrhunderts	104
aa) Frankreich	105
bb) Vereinigtes Königreich und USA	108
cc) Deutschland	113
§ 4 Zwischenergebnis: Ein unplausibles Paradigma	118
§ 5 Die juristische Erklärungskraft der zwei Ontologien	122
I. Struktur und Praxis des geltenden IP-Rechts	122
1. Geltungsbereich des herrschenden Paradigmas	122
a) Markenrecht	123
b) Innovationsschutzrechte, insbesondere verwandte Schutzrechte und Sortenschutz	125
2. Verhaltens- und artefaktbasierte Rekonstruktion des IP-Rechts	128
a) Das Master-Artefakt als Bezugspunkt der Rechte	129
b) Sekundäre Artefakte	137
c) Regulierung von Verhaltensweisen in Bezug auf Sekundäre Artefakte	141
II. Strukturelle Unterschiede zwischen Sachen- und IP-Rechten	146
III. Besonderheiten der Rechtfertigung von IP-Rechten	150
1. Wirkung und Rechtfertigung von IP-Rechten	150
2. Insbesondere: Die ökonomische Analyse und Rechtfertigung der IP-Rechte	153
IV. Die Normativität des abstrakten Immaterialguts	154
1. Der Sinn des abstrakten Immaterialguts ist seine Normativität . .	154
2. Belege: Die Reichweite physikalistischer und idealistischer IP-Regime	158
3. Die Instabilität der Unterscheidung zwischen Recht und Wirklichkeit im IP-Recht	162
§ 6 Normative Kritik des Immaterialguts	166
I. Radikale Kritik ohne extreme Konsequenzen	166
1. Für ein neues Wirklichkeitsverständnis	166
2. Für die Form subjektiver Ausschließlichkeitsrechte	168

3. Alternative Terminologie	171
II. Perspektivwechsel: Vom Immaterialgut zu Akteuren, Handlungen und Artefakten	174
1. Akteure und Handlungen	175
a) Innovatoren und Investoren	175
b) Herstellung und Nutzung Sekundärer Artefakte durch Dritte	178
2. Master-Artefakte, Sekundäre Artefakte und Ähnlichkeitsrelationen	183
Zusammenfassung in Thesen	186
Literaturverzeichnis	197
Materialverzeichnis	216
Personen- und Sachverzeichnis	221